



**Sophokles**  
*Philoktetet*

**Diogenes**



Sophokles  
*Philoktetet*

Diogenes

d

Sophokles  
Philoktet

Aus dem Altgriechischen übersetzt und herausgegeben von  
Kurt Steinmann

Mit einem Nachwort von Markus Janka

Diogenes

# Personen

ODYSSEUS, *Sohn des Laërtes*

NEOPTOLEMOS, *Sohn des Achilleus*

CHOR *aus Schiffsleuten des Neoptolemos*

PHILOKTET, *Sohn des Poias*

SPÄHER, *ein als Kaufmann verkleideter  
Schiffsgefährte des Neoptolemos*

HERAKLES

Stumme Rollen:

*Ein Begleiter des Neoptolemos*

*Ein Begleiter des ›Kaufmanns‹*

*Zwei Begleiter des Odysseus*

Verteilung der Sprechrollen auf die drei

Schauspieler:

1. Schauspieler: Philoktet

2. Schauspieler: Neoptolemos

3. Schauspieler: Odysseus, ›Kaufmann‹, Herakles

# Zeit der Handlung

Kurz vor Ende des Troianischen Kriegs

# Aufführung

Athen, Dionysien 409 v. Chr.

## Prolog (1-134)

*Szene: Gelände in der Nähe des Meeresstrandes auf der unbewohnten Insel Lemnos. Im Hintergrund eine Höhle mit einem vorderen und hinteren Eingang, zu der ein Pfad hinaufführt.*

*Odysseus und Neoptolemos (mit einem Begleiter, s.V. 45) kommen vom Strand herauf und bleiben in einiger Entfernung von der Bühne stehen.*

ODYSSEUS

Die raue Küste ist dies hier des rings umströmten  
Lands  
von Lemnos, unbetreten und auch nicht bewohnt von  
Sterblichen,  
wo ich, du Sohn des Besten der Hellenen,  
Kind des Achilleus, Neoptolemos,  
den Melier, Sohn des Poias, einst 5  
hab ausgesetzt -  
beauftragt so zu handeln von den Herrschenden -  
da er von einem schwärenden Geschwür troff an dem  
Fuß,  
als uns kein Weihguss und kein Räucheropfer  
in ungestörter Ruhe zu vollziehen möglich war,  
vielmehr 10  
erfüllte er mit wilden Jammerrufen  
ständig das gesamte Heereslager  
durch sein Geschrei und Brüllen. Doch wozu ist's nötig,  
noch davon  
zu reden? Denn für lange Reden ist für uns jetzt nicht  
die rechte Zeit,



damit er nicht noch merkt mein Kommen,  
und ich den ganzen schlaunen Plan vermassele, mit dem  
ich ihn sogleich zu fangen denke.

Doch jetzt ist's *deine* Sache,  
mitzuhelfen mir bei dem, was  
noch zu tun,

15

und auszuspähen, wo hier eine Felsenhöhle mit  
zwiefachem Eingang ist,  
so, dass bei Kälte sich auf beiden Seiten ein besonnter  
Platz  
zum Sitzen findet, und ein Luftzug in der Sommerglut  
den Schlaf durch eine beiderseits durchbrochene  
Behausung schickt.

Ein wenig unterhalb, zur Linken,  
könntest du vielleicht,

20

um draus zu trinken, eine Quelle sehn, falls sie noch  
fließt.

Da geh mir schweigend hin und gib ein Zeichen, ob er  
noch

an eben dieser Stelle wohnt, ob anderswo,  
damit dann *du* den Rest, was noch zu sagen ist,  
vernimmst,

und *ich* es dir erkläre und der Plan  
gemeinsam von uns beiden  
werde umgesetzt.

25

NEOPTOLEMOS

*Ist zur Höhle aufgestiegen*

Odysseus, Herr, der Auftrag, den du nennst, erfordert  
keinen langen Weg:

Ich glaube nämlich eine Höhle, wie du sie beschrieben  
hast, zu sehn.

ODYSSEUS

Wo? Über oder unter dir? Denn eine klare Vorstellung  
besitz ich nicht.

NEOPTOLEMOS

Hier, oben, und kein Hall von einem Tritt.

ODYSSEUS

Sieh nach, ob er nicht drinnen  
haust und schläft!

30

NEOPTOLEMOS

Ich sehe die Behausung leer, ganz menschenlos.

ODYSSEUS

Und ist kein Hausrat drin, der diese wohnlich macht?

NEOPTOLEMOS

Doch, eine festgedrückte Schütte Blätter, wie von  
einem, der drauf ruht.

ODYSSEUS

Sonst alles kahl? Und ist nichts weiter unterm Dach?

NEOPTOLEMOS

Aus rohem Holz ein Becher, eines  
Stümpers

35

›Kunstwerk‹, und dabei, hier, diese Feuersteine.

ODYSSEUS

Sein sind die Kostbarkeiten, die du mir da nennst!

NEOPTOLEMOS

Iuh! Iuh! Da trocknen außerdem noch Lumpen,  
vom Eiter ganz durchtränkt aus einer schlimmen  
Wunde.

ODYSSEUS

Der Mann haust hier an diesen  
Plätzen, das ist klar,

40

und ist nicht weit entfernt hier irgendwo. Wie sollte  
denn ein Mann, der krankt  
am Bein durch altes Leiden, weit zu Fuß noch gehn?  
Nein, er ist wohl zur Nahrungssuche fortgegangen,  
oder, wenn  
er irgendwo hier eines kennt, zu finden ein  
schmerzstillend Kraut.

*Odysseus (mit dem Begleiter) ist inzwischen näher an die Höhle und Neoptolemos herangekommen.*

Drum schick den Mann hier 45  
(*Neoptolemos' Diener*) aus zum  
Spähen,  
dass jener mich nicht unversehens überfällt. Denn  
lieber möchte er  
wohl meiner habhaft werden als der Griechen  
insgesamt.

NEOPTOLEMOS

*Gibt dem Begleiter ein Zeichen, den Spähgang anzutreten*

Nun denn, er geht, der Pfad wird überwacht.  
Du aber, wenn du etwas wünschst, setz deine Rede  
fort!

ODYSSEUS

Achilleus' Sohn, du musst bei dem, 50  
wofür du hergekommen bist,  
dich würdig zeigen deiner angestammten Art, nicht nur  
mit deinem Leib,  
vielmehr, wenn etwas Unerhörtes du, wovon bislang du  
nichts  
gehört, vernimmst, mir Hilfe leisten; denn als Helfer  
bist du hier.

NEOPTOLEMOS

Was denn gebietest du? 54a

ODYSSEUS

Du sollst die Seele Philoktets 54b  
mit Reden 55  
täuschend  
hintergehn.

Wenn er dich fragt, wer und woher du bist,  
so sage: des Achilleus Sohn - dabei braucht's kein  
Vertuschen;

doch dann erzähle, dass du heimwärts segeln willst,  
nachdem  
das Schiffsheer der Achaier du verlassen hast, da  
großen Hass du fasstest gegen sie,  
die dich mit Bitten hatten 60  
aufgefordert, von zu Haus zu  
kommen,  
weil einzig so sie Aussicht hatten, Troia zu erobern,  
doch dich der Rüstung des Achilleus nicht für würdig  
hielten,  
sie dir zu geben, als du angekommen und rechtsgültig  
Anspruch drauf erhobst, nein,  
Odysseus schanzten sie sie zu; dabei magst du, soviel  
du willst,  
schlimmste Lästerworte fallen 65  
lassen gegen mich.  
Denn damit wirst du mich in keiner Weise kränken,  
aber lehnt  
du mein Ersuchen ab, so wirst du allen Griechen Leid  
zufügen.  
Denn wenn wir seinen Bogen nicht in unsre Hand  
bekommen,  
nie wirst du dann das Land des Dardanos zerstören.  
Wieso zwar nicht für mich, jedoch 70  
für dich der Umgang  
mit diesem Mann vertrauensvoll und sicher ist, erfahre  
nun:  
Du bist nach Troia hingesegelt, niemandem durch Eid  
verpflichtet,  
noch unter Zwang, noch an der ersten Fahrt beteiligt,  
wogegen ich von alle diesem nichts bestreiten kann,  
sodass, wenn er, Gebieter seines 75  
Bogens, mich bemerken wird,  
ich gleich verloren bin und dich als dein Begleiter mit  
in das Verderben reiße.

Nein, grade dies gilt's listig anzuzetteln, wie zum Dieb  
du seiner unbezwungenen Waffen wirst.

Ich weiß genau, mein Sohn, du bist von deinem Wesen  
her nicht so geschaffen,

solch arge Dinge auszusprechen

80

und sie listig durchzuführen.

Jedoch - denn süß ist der Besitz des Siegs -  
gewinn es über dich! Ein andermal dann wieder zeigen  
wir als ehrlich uns.

Doch jetzt verschreib dich mir für eines Tages kurze  
Spanne

zu unverschämter Tat, und dann für deines Lebens Rest  
sollst aller Sterblichen

85

Gewissenhaftester du heißen!

#### NEOPTOLEMOS

Ich hass es, Worte, die zu hören mich schon schmerzt,  
Sohn des Laërtes, auch noch umzusetzen in die Tat.

Denn meine Wesensart ist's, nichts mit übler Hinterlist  
zu tun,

ich selber nicht noch, wie man sagt, der mich gezeugt.

Doch bereit bin ich, den Mann

90

gewaltsam wegzuführen,

nur nicht mit Tücke. Denn nicht wird er - mit einem  
Fuß nur - uns,

so viele!, mit Gewalt in seine Hand bekommen.

Indes, da ich als Helfer dir bin mitgeschickt, scheu ich  
davor zurück,

dass ich Verräter werd genannt. Doch lieber will ich,

Herr, mit Anstand handeln und

mein Ziel verfehlen als erfolgreich

95

sein auf schnöde Art.

#### ODYSSEUS

Sohn eines edlen Vaters, auch ich selbst war einst, als  
jung ich war,

träg mit der Zunge, aber schneidig mit der Faust.

Jetzt aber, da die Sache ich geprüft, erkenne ich, dass  
bei den Sterblichen  
die Zunge, nicht die Taten, alles lenkt.

NEOPTOLEMOS

Was denn befehlst du andres mir,  
als dass ich lügen soll?

100

ODYSSEUS

Ich trag dir auf, mit List den Philoktet zu fangen.

NEOPTOLEMOS

Warum ist's zwingend, eher ihn mit List nach Troia  
hinzubringen als mit Überzeugen?

ODYSSEUS

Nie lässt er überzeugen sich; und mit Gewalt fängst du  
ihn nicht.

NEOPTOLEMOS

Vertraut er so gewaltig denn auf seine Körperkraft?

ODYSSEUS

Er hat die Pfeile, unentrinnbar und  
den Tod aussendend.

105

NEOPTOLEMOS

Noch nicht einmal sich ihm zu nähern darf man also  
wagen?

ODYSSEUS

Nein, nur wenn man mit List ihn hat gefangen, wie ich  
sage.

NEOPTOLEMOS

Hältst du es also nicht für schändlich, wenn man lügt?

ODYSSEUS

Nein, wenn die Lüge denn die Rettung bringt.

NEOPTOLEMOS

Mit welcher Miene wird's dann  
einer wagen, solches  
auszusprechen?

110

ODYSSEUS